

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr. 2/2010

FEST DER TAUFTE JESU

10. Januar 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 10.01. Fest der Taufe Jesu

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle in besonderer Meinung (Hosten)

11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg

Montag 11.01. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Dimmer (Niederweis)

Dienstag 12.01. Vom Wochentag

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbenen Herrn Paul Gauglitz (Bruder von Sr. M. Silva)

Mittwoch 13.01. Vom Wochentag - Hl. Hilarius von Poitiers, Kirchenlehrer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Donnerstag 14.01. Vom Wochentag

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 15.01. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der hl. Engel für Familie Sauerborn

Samstag 16.01. Mariensamstag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 17.01. Zweiter Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Hartmann und Katharina Schmitt-Schwarz

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

16.00 Uhr Vesper und Neujahrskonveniat der Priester des Dekanates Bitburg in Kyllburg

ADVENIAT-Kollekte. In der Schwesternkapelle wurden im Weihnachtshochamt 269,10 EUR gespendet. Herzlichen Dank allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben.

GEBETSWOCHE. Wie jedes Jahr wird auch in diesem Jahr weltweit die Gebetswoche um die Einheit der Christen gehalten. Sie beginnt am 17. Januar und dauert bis zum Fest der Bekehrung des hl. Paulus am 25. Januar. Die Christen der verschiedenen Kirchen und Konfessionen beten in dieser ökumenischen "Weltgebetsoktav", dass die Spaltungen überwunden und nach dem Willen Christi alle eins werden, die an ihn glauben und auf seinen Namen getauft sind.

Wir werden in diesen Tagen mit dem Trierer Pilgergebet um die Einheit der Christen beten:

Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und über die ganze Welt. - Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist. Amen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GUTE FRUCHT BRINGEN IN GEDULD! Der große Mystiker Johannes Tauler aus dem Dominikanerorden lebte im 14. Jahrhundert in Straßburg. In einer Predigt sagte er einmal: "Das Pferd macht den Mist in den Stall. Obwohl der Mist Unsauberkeit und üblen Geruch an sich hat, so zieht doch dasselbe Pferd denselben Mist mit großer Mühe auf das Feld. Und daraus wächst dann der schöne, edle Weizen, der niemals so wüchse, denn der Mist nicht da wäre. Nun, lieber Christ, dein Mist, das sind deine eigenen Mängel, die du nicht beseitigen, nicht überwinden und nicht ablegen kannst. Die trage mit Mühe und Fleiß auf den Acker des gütigen und liebevollen Willens Gottes, in zuversichtlicher Gelassenheit. Streue deinen Mist auf dieses edle Feld. Daraus wird ohne Zweifel in demütiger Gelassenheit edle und gute Frucht sprießen."

WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass.
Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre was!

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh.
Statt immer nur "Ich" ein bisschen mehr "Du".
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln - das wäre gut!

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht.
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht.
Und viel mehr Blumen, solange es geht,
Nicht erst auf Gräbern! - Dort blüh'n sie zu spät!

DAS ERSTE PAAR. Der Anfang eines neuen Jahres war immer auch eine Zeit, in der man darüber nachgedacht hat, wie alles ganz am Anfang angefangen hat. Zum Beispiel die Geschichte mit Adam und Eva im Paradies. Das erste Buch Mose (Genesis 2,21-25) erzählt, wie Gott einen tiefen Schlaf über Adam kommen ließ und dann aus seiner Seite Eva, die erste Frau, erschuf. Der evangelische Schriftsteller und Dichter Matthias Claudius (1740-1815) hat sich darüber seine Gedanken gemacht und die folgenden Verse geschrieben:

„Es legte Adam sich im Paradiese schlafen.
Da ward aus ihm die Eva ihm geschaffen.
Du armer Vater Adam, du!
Dein erster Schlaf war deine letzte Ruh!“

PRIESTER AUS DER PFARREI AUW. Zur Zeit erscheinen in loser Folge im "Bletchen", dem Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Speicher, die zuerst im St.-Elisabeth-Boten veröffentlichten Beiträge über die Priester aus der Pfarrei Auw. In dem Artikel über P. Dominikus Koster OP aus Hosten (vgl. St.-Elisabeth-Bote 30/2009) wurde auch Pater Dr. Gisbert M. Sölch OP kurz erwähnt. Er stammte zwar nicht aus der Pfarrei Auw, war aber in Hosten aufgewachsen und oft in Auw (bei Familie Molitor; a Maates) zu Gast. Gerne möchte ich auch über Pater Sölch im St.-Elisabeth-Boten berichten. Für Mitteilungen über seine Person und seine Aufenthalte in Hosten und Auw wäre ich sehr dankbar. P. Sölch war Professor für Liturgiewissenschaft am Angelicum in Rom, der dortigen Dominikanerhochschule, die heute St.-Thomas-Universität heißt. In Rom erschien vor 60 Jahren seine wichtige Arbeit über die Eigenliturgie des Dominikanerordens (Angelicum 27. 1950, Heft 1-2). Sie wurde 1957 auch in Deutschland als eigenständiges Buch veröffentlicht: P. Dr. Gisbert M. Sölch O. P., Professor der Liturgiewissenschaft i. R., Die Eigenliturgie der Dominikaner. Eine Gesamtdarstellung (Für Glauben und Leben 7). Düsseldorf (Albertus-Magnus-Verlag) o. J. (1957). Ich besitze ein Exemplar aus dem Nachlass von Prof. Dr. Balthasar Fischer (+ 2001).

